

Aaron Schmitt ist nicht zu schlagen

Poetry-Slam: Die Gesamtschüler treten im Dichterwettbewerb gegeneinander an

Von Christina Falke

■ **Borgholzhausen.** Bei der fünften Veranstaltung dieser Art kürten die Veranstalter vier Sieger aus drei Runden. Nachdem der Wertheraner Standort der Peter-August-Böckstiegel-Gesamtschule bereits in der vergangenen Woche seinen Poetry-Slam ausgetragen hatte, zogen nun auch die eigentlichen Vorreiter des Dichterwettstreits aus Borgholzhausen nach. Auch für sie galt: fünf Minuten Zeit, keine Requisite und nur das selbst geschriebene Wort, auf der Bühne vorgetragen. Danach vergibt das Publikum Punkte und kürt den Sieger.

„Träume sind wichtiger als Geld“

Die Borgholzhausener Nachwuchsdichter hatten an einem zweitägigen Workshop teilgenommen, in dem ihnen der erfahrene Poetry-Slamer Marc-Oliver Schuster half, ihre Texte so aufzuarbeiten, dass sie diese am Freitagabend in der Schulaula überzeugend vortragen konnten. Hoch ist Jahr für Jahr die Beteiligung an dem Workshop. 20 Schüler nahmen in diesem Jahr daran teil – 16 aber nur trugen ihre Texte auf der Bühne vor. Die anderen waren krankheitsbedingt verhindert.

So unterteilte sich das Teilnehmerfeld in drei Blöcke, in denen zweimal fünf und einmal sechs Poetry-Slamer gegeneinander antraten.

In der ersten Gruppe starteten Noah Bestmann, Leonardo Linneweber, Swetlana Janzen, Daniel Jakobi und Violett Lau. Und wie zuvor in Werther gab es auch hier einen Punktegleichstand. Die Neuntklässler Daniel und Violett setzten sich mit jeweils 47,1 von 50 möglichen Punkten gegen ihre Mitschüler durch und belegten gemeinsam Platz eins. Daniel erzählte in seinem Text humorvoll von „Diesem Moment“ – „in dem ich in einer Jogginghose auf der Bühne stehe und Schule nur als ein Deckname für die Hölle steht“, las er vom Handy ab.



Punktegleich Erste: Violett Lau, Klasse 9. FOTO: CHRISTINA FALKE



Der Abräumer: Aaron Schmitt gehörte wieder zu den schulinternen Siegern. Links Poetry-Slamer Marc-Oliver Schuster. FOTO: CHRISTINA FALKE

Violett hingegen beschloss, sich über die Gesellschaft „auszukotzen“. Dabei sind ihr Pullover der Marke Adidas sowie Smartphones ein Dorn im Auge. „Das wahre Spiel war »Snake« auf dem Nokia 3310“, sagt sie und erklärt: „Träume sind wichtiger als Geld.“

Nach einer kurzen Pause traten Zoe Droste, Cara Gioia Peters, Timo Schabbhardt, Aaron Schmitt und Jan Sasse in dem Dichterwettbewerb gegeneinander an. Dabei stellten sich vier Schüler einem sehr starken Gegner. Denn Aaron gewinnt immer – so belegte er im vergangenen Jahr den zweiten Platz beim U20-OWL-Poetry-Slam in Gütersloh und

durfte daraufhin sogar bei den NRW-Meisterschaften Bühnenluft schnuppern. Mit 49,6 Punkten für seinen Beitrag über »Wohlstandshüter und Luxusgüter« kürte ihn das Publikum erneut zum Sieger. Viermal zehn Punkte – das schaffte an diesem Abend kein anderer. Vielleicht lag es an seiner „Droge Musik“.

Den dritten Teil der Veranstaltung eröffnete Maximilian Kläs mit seinem Text »Aus dem Leben eines Siegers«. Mit viel Ironie und Humor überzeugte er das Publikum vom Leben des Kriegers, der „Markus, Mitte 30, ledig“ ist und offensichtlich noch dem Hotel Mama frönt. Mit 49,6 Punk-

ten setzte er sich gegen David Stanjek, Maaik Lau, Jannik Dewert, Sofia Warzecha und Louisa Zurmühlen durch.

„Wenn man Leute mit Ideen hat, braucht man auch immer Leute, die Geld haben“, bedankte sich PAB-Poetry-Slam-

Initiator Peter Schumacher bei den Vertretern der Kreissparkasse Halle und dem Kulturverein Borgholzhausen sowie dem Landesprogramm NRW Kultur und Schule, die die Veranstaltung als Sponsoren unterstützt hatten.